

An alle
Abgeordneten
des Landtages NRW
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Graf-Adolf-Straße 100
40210 Düsseldorf
Telefon 02 11/90 69 50
Telefax 02 11/9 06 95 22
e-mail: dstg.nrw@t-online.de

12. Oktober 1999

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Abgeordneter,

hiermit übersende ich Ihnen in Kurzfassung die Forderungen der Deutschen Steuer-
Gewerkschaft -Landesverband NRW- als die gewerkschaftliche Vertretung der Landesfi-
nanzverwaltung-.

Ihrer Fraktion ist eine ausführliche Darstellung unserer Forderungen für die politischen Bera-
tungen und Entscheidungen übersandt worden.

Mit freundlichem Gruß


Werner Siggekow
(Landesvorsitzender)



Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DStG) -Landesverband Nordrhein-Westfalen-

fordert für den Haushalt des Landes NRW 2000:

I. Politische Priorität

Der Steuerverwaltung muss im Jahre 2000 zumindest die gleiche politische Priorität wie für Lehrer und Polizei eingeräumt werden.

II. Einnahmesicherung

Die von allen Bürgerinnen und Bürgern geforderte und für die Bürgerinnen und Bürger notwendige Sicherung der Steuereinnahmen muss durch Einstellungen von

86 Angehörigen des höheren Dienstes

758 Angehörigen des gehobenen Dienstes

255 Angehörigen des mittleren Dienstes

erreicht werden.

III. Zusätzliche Ausbildungsplätze

Auch die Steuerverwaltung muss über den ermittelten Bedarf ihren Beitrag zur beruflichen Qualifizierung junger Menschen durch zusätzliche Ausbildungsangebote leisten:

60 Finanzanwärter/innen

25 Steueranwärter/innen

IV. Förderung von Angestellten

Die berufliche Förderungsbildung für Angestellte muss ausgebaut und gesichert werden.

V. Fortbildung

Im Wettbewerb mit den Unternehmen und den steuerberatenden Berufen muss das Fortbildungsangebot für Mitarbeiter/innen in der Steuerverwaltung unter Berücksichtigung der persönlich und wirtschaftlich zumutbaren Belastungen weiterhin ausgebaut werden.

VI. Motivation

Untrennbar mit der beruflichen Motivation verbunden ist ein berufliches Fortkommen in überschaubaren Zeiträumen. Krasse Motivationstötter sind die Wartezeiten für die Angehörigen des höheren und einfachen Dienstes von mehr als anderthalb Jahrzehnten, um nur einmal befördert werden zu können.

VII. Automation

Im Zeitalter der Computer ist es unerlässlich, dass Automationsausstattung sowohl im Hardware- als auch im Softwarebereich immer auf dem neuesten Stand ist. Dies muss für die Steuerverwaltung eine Selbstverständlichkeit sein. Ebenso selbstverständlich muss sein, dass das Rechenzentrum der Finanzverwaltung nicht unter personellen und sachlichen Engpässen leiden darf.